

# Wirtschaft neu denken – Ist eine ethische Wirtschaft möglich?

Die neoliberale Ökonomie des 20. Jahrhunderts – speziell der letzten drei Jahrzehnte – hat uns trotz aller Errungenschaften an den Rand des ökologischen und ökonomischen Zusammenbruchs gebracht.

Wir brauchen neue Denkanstösse und notwendige Korrekturen in der Wirtschaft.

Deshalb laden wir 50-60 Unternehmer\*innen aus der Schweiz zu einer **«Zukunftskonferenz»** ein.

Mit diesen Teilnehmern wollen wir gemeinsam während drei Tagen erarbeiten, wie unsere Wirtschaft, Produktions- und Lebensweise im Jahre 2030 konkret aussehen sollte – losgelöst von den Problemen und Bedenken, die uns heute noch einschränken.



# Herausforderungen

Die Covid-19-Pandemie hat uns gezeigt, wie schnell sich Prioritäten und Gegebenheiten verändern können. Wir haben erlebt, dass die Politik bei dieser Krise entschlossen reagiert hat, mit dem Ziel, die Risiken für die menschlichen Gesundheit zu reduzieren.

Was aber tun die Politik und wir als Gesellschaft und Wirtschaft gegen den Klimawandel, den Verlust der Artenvielfalt, Macht und Dominanz von Grosskonzernen, Fake News und die Risiken der künstlichen Intelligenz? Sind das nicht auch Herausforderungen, die langfristig unsere Lebensweise und unsere Existenz bedrohen bzw. in Frage stellen?

Sehen wir Covid-19 als Weckruf, bietet sich uns die Chance, die bereits vor der Krise bestehenden Probleme/Herausforderungen nun konsequent anzugehen. Die Schweizer Bevölkerung und viele Unternehmer/Manager sind überzeugt, dass **ein «Wirtschaften» wie früher nicht länger tragbar ist:**

- mit einem ökologischen Fussabdruck der Schweiz von 4,2 Welten
- mit tiefgehenden Schäden an Klima, Arten, Wasser, Böden und Wald
- einer rasanten weiteren Beschleunigung und einer rapiden Zunahme der Komplexität für uns als Unternehmer\*innen, Manager und Mitarbeitende
- mit den Risiken verstärkter Ungleichheiten und gefährlicher Machtstrukturen

Die Praxis zeigt, dass wir wenig Zeit und Ressourcen für einen Blick nach vorne haben und stark mit der Bewältigung unserer täglichen Probleme beschäftigt sind. **Doch wie können wir uns die Zukunft – losgelöst von allen Problemen und Begrenzungen – konkret vorstellen und diese erleben?**

Die erprobte Methodik der «Zukunftskonferenz» ermöglicht uns, genau diese Zukunft zu erzeugen.



**Warum:** Wir haben «Wirtschaft neu zu denken» und unsere Zukunft positiv und nachhaltig zu gestalten

**Wer:** 50-60 Entscheidungsträger\*innen aus Unternehmen der Schweiz

**Wann:** 21.-23. oder 28.-30. Jan. 2021 (Termin provisorisch) / Donnerstag 14.00 Uhr bis Samstag 13.00 Uhr

**Wo:** Noch offen (Zürich oder Zentralschweiz)



# Was wir mit der Zukunftskonferenz bewirken wollen

«Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen» - dieser Film sowie viele Praxisbeispiele zeigen bereits heute, dass sich Nachhaltigkeit für Unternehmen lohnt.

## Gemeinsame Vorstellung für eine nachhaltige & zukunftsfähige Wirtschaft entwickeln

Wir wollen in der Schweiz eine «kritische Masse» von Unternehmen mit einer gemeinsamen Vorstellung, wie eine nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft aussehen kann, und die sich für Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv einsetzen, zusammenführen. Unternehmen, die sich mit der Gemeinwohl-Bilanz und den Konzeptansätzen der Gemeinwohl-Ökonomie beschäftigt haben, sind bereits Teil dieser kritischen Masse. Aus dem Mitgliederkreis von öbu – der Verband für nachhaltiges Wirtschaften, und anderen Organisationen, die sich für eine nachhaltige Wirtschaft einsetzen, erwarten wir weitere Unternehmen als Mitwirkende zur Entwicklung einer gemeinsam getragenen Vorstellung einer fairen, kooperativen, transparenten und nachhaltigen Wirtschaft, die den Menschen dient und die Umwelt/Natur achtet.

## Eine «Solidargemeinschaft» bilden

Die Teilnehmer\*innen gewinnen wertvolle Erkenntnisse, wie ein zukunftsfähige und nachhaltige Wirtschaft aussehen kann und was es von den einzelnen Unternehmen sowie anderen Beteiligten erfordert. Sie werden erkennen, dass es bereits viele positive Praxisbeispiele gibt und dass durch die angestrebte Vernetzung gesellschaftliche Ausstrahlung und Resonanz erzeugt wird. Sie werden motiviert sein, sich nach der Zukunftskonferenz – in einer Art «Solidargemeinschaft», d.h. auch weiterhin verbunden – für die gemeinsam erarbeiteten Ziele und Massnahmen aktiv einzusetzen.

## Konkrete Vorstellung/Vision, wo wir in 10 Jahren stehen wollen

Für einen Wandel sind Ansätze zur «Weltverbesserung» und reine Utopien nicht ausreichend. Die Wirtschaft tickt nach gewissen Regeln und Verhaltensannahmen; die «Leitplanken», die wir ihr bislang gegeben haben, sind nicht ausreichend. Deshalb ist es so wichtig, dass wir konkret verstehen, wie Wirtschaft besser funktionieren kann und welche Rolle wir dabei als Unternehmen spielen. Die Kernannahmen und Grundprinzipien der «blauen Wirtschaft» (siehe Anlage) werden uns dabei leiten. Der Mensch, seine Bedürfnisse und menschliche Beziehungen über Werte-Orientierung zu ermöglichen haben dafür eine wesentliche Bedeutung. Wir werden uns konkret vorstellen, wo wir in 10 Jahren in den Handlungsfeldern Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Künstliche Intelligenz, Verantwortung, Gemeinwohl-Engagement, Einklang mit der Natur, Grundeinkommen, Schutz vor Machtmissbrauch und Überwachung, mehr Regionalität, SDGs, ... stehen wollen/können. Und wir werden konkrete Projekte aufsetzen, um diese Zukunft zu erreichen und ins Handeln zu kommen.



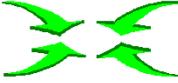
# Zukunftskonferenz

Die Zukunftskonferenz ist eine erprobte gruppensdynamische Methodik für Unternehmen, Branchen und wichtige gesellschaftliche Anliegen.

Wir sehen plötzlich klar, wo wir mit unserer Firma/Organisation bzw. in diesem Fall mit der Schweizer Wirtschaft z.B. in 10 Jahren stehen können. Wir können uns bildlich vorstellen, wie diese Zukunft aussehen kann, wie unsere Produkte und Dienstleistungen beschaffen sind und was unsere Kunden, Mitarbeitenden und Partner von uns erwarten.

## Prozess / Ablauf einer Zukunftskonferenz

Zuerst wird ein Gefühl von *Gemeinschaft* erzeugt, dann steigt die Begeisterung und die *Lust auf Zukunft* (und Veränderung) wird spürbar! So können wichtige Projekte erfolgreich gestartet werden.

<u>Vergangenheit</u>	<u>Gegenwart</u>		<u>Zukunft</u>	<u>Konsens</u>	<u>Massnahmen planen</u>
Wo kommen wir her und was verbindet uns?	Externe Trends Umfeld? Entwicklungen? Herausforderungen?	Interne Situation Wo sind wir gut? Was läuft schlecht?	Was wollen wir erreichen? 	Worin stimmen wir überein? 	1. Schritte, Quick Wins, Projekte starten
Informationen u. Wahrnehmungen sammeln und interpretieren («Need for Change»)			Visionieren, Ziele, Gemeinsamkeiten, Differenzen auflösen, Glaubwürdigkeit, ins Handeln kommen		
1. Tag (5 Stunden)		2. Tag (ganztägig)		3. Tag (4 - 6 Stunden)	

Die Teilnehmenden gewinnen im Plenum und in Kleingruppen wertvolle Informationen und Erfahrungen für sich und für ihre Firmen/Organisationen. Sie erhalten eine konkrete Vorstellung, wie eine positive Zukunft aussehen kann und wie sie dazu beitragen können. Das ganze «System» mit seinen Stakeholdern ist dafür einzubinden – 40, 60 bis 80 Teilnehmer. Gearbeitet wird in homogenen und inhomogenen Gruppen an vorbereiteten Aufgabenstellungen. Die Ergebnisse werden nach jeder Runde kurz im Plenum präsentiert.



Gerade in Zeiten von Corona kann diese Zukunftskonferenz uns Orientierung und Mut geben, voran zu gehen und unsere Mitarbeitenden, Kunden und weiteren Stakeholder in diesen gruppensdynamischen Prozess (s. Grafik Prozess) mit einzubinden.



# Ablauf

Für die ausgereifte Methodik werden zwei halbe und ein ganzer Tag investiert – Donnerstag ab Nachmittag bis Samstag auf Mittag.

## Tag 1

Erste wichtige Informationen werden aufgearbeitet. Der Tag endet mit der Erstellung einer «Mind-Map» im Plenum zu den wichtigsten externen Trends.

## Tag 2

Am Vormittag werden die externen Trends weiter beleuchtet und es wird auch die interne Situation der Organisation mit ihren Stärken und Schwächen betrachtet. Der wegweisende Schritt am Nachmittag ist die Entwicklung und Vorstellung einer Zukunft, die wir uns gemeinsam - losgelöst von aktuellen Beschränkungen und Problemen - wünschen. Wie können unser Unternehmen, die Welt/Kundenanforderungen in 10 Jahren sowie unsere Produkte/Dienstleistungen dann aussehen? Diese Vorstellung wird kreativ erarbeitet und sie soll emotional gespürt und verinnerlicht werden.

## Tag 3

Nachdem am Vortag die Sehnsucht nach dieser neuen Zukunft entfacht wurde - wird wiederum in Gruppen erarbeitet, wie wir in diese Zukunft gelangen können und was dafür in den nächsten 1-2 Jahren getan werden muss. Es bilden sich Arbeitsgruppen und Verantwortlichkeiten für konkrete Projekte. Bestehende Projekte werden i.d.R. aufgenommen/integriert und mit neuer Energie vorangetrieben.



Die Zukunftskonferenz selbst ist nur der erste Schritt in eine gesündere Zukunft.

Wie in jedem wichtigem Veränderungsprozess gilt es, schnelle erste Erfolge zu generieren und die Projektgruppen gut zu unterstützen. Das erfordert eine hohe «Sichtbarkeit» und die konsequente Unterstützung durch die Geschäftsleitung der teilnehmenden Unternehmen.

Nach 3-4 Monaten soll im selben oder erweiterten Teilnehmerkreis eine Folgeveranstaltung ermöglicht werden (z.B. im «Open Space» Format), in welcher über den Projektstand berichtet und wichtige Themen zugleich in Arbeitsgruppen weiterentwickelt werden können.



# Organisation

## Veranstalter

Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz ([www.gwoe.ch](http://www.gwoe.ch)) mit Unterstützung von öbu – der Verband für nachhaltiges Wirtschaften ([www.oebu.ch](http://www.oebu.ch)) und anderen Partnern und Sponsoren.

## Teilnehmer

Unternehmer\*innen und Entscheidungsträger\*innen aus GWÖ- und öbu-Unternehmen sowie ausgewählte NGOs. Es sollen sowohl grössere (50-500 MA), grosse (> 500 MA) und kleinere Unternehmen (5-50 MA) vertreten sein.

## Termin und Lokation

Wegen der aktuellen Corona-Auflagen für grössere Veranstaltungen ist noch offen, wann die Zukunftskonferenz konkret durchgeführt werden kann. Wir planen aktuell auf Ende Januar 2021. Als Lokation kommt ein Bildungshaus in der Zentralschweiz oder im Raum Zürich in Betracht.



## Finanzierung

Basiskosten über Sponsoring-Partner und Fundraising für die GWÖ (30'000 CHF – siehe nachstehende Auflistung). Die Teilnehmer\*innen zahlen selbst für allfällige Übernachtung und Verpflegung (eine Pauschale) während der 3 Tage.

## Sponsoring-Partner

Unternehmen können die die Zukunftskonferenz als Sponsoring-Partner unterstützen. Dafür gibt es drei Kategorien a) 5'000 CHF, b) 2'500 CHF und c) 1'000 CHF. Erste Zusagen gibt es bereits. Bis Ende August werden wir weitere Unternehmen und Stiftungen gezielt darauf ansprechen. Sponsoring-Partner bieten wir an, sie auf dem finalen Flyer und der Internet-Seite für diese Zukunftskonferenz als Unterstützer mit Logo zu benennen.



# Kostenschätzung

## Planung, Vorbereitung und Bewerbung der Zukunftskonferenz

ehrenamtlich durch Mitglieder GWÖ Schweiz (primär GWÖ-Regionalgruppe Zürich)

## Konferenz-Räumlichkeiten + Miete Equipment

(Flipcharts, ...): 4'500 CHF

## Professionell besetzte Planungs- und Steuerungsgruppe (4-5 Personen)

3'600 CHF (60 Std. pauschal zu 60 CHF/Std. - reduzierter Std.-Satz)

## Vergütung Input Christian Felber

2'000 CHF (Referat inkl. Reisekosten)  
«Gemeinwohl-Ökonomie und die  
Gemeinwohl-Bilanz»



Christian Felber  
Publizist und Autor  
[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)



Dr. Ralf Nacke  
Unternehmensberater  
[www.cmpartners.ch/team](http://www.cmpartners.ch/team)

## Aufwändungsersatz Moderatoren der Zukunftskonferenz (CMP AG)

5'000 CHF (CMP AG, 3 Tage mit  
2 Moderatoren, inkl. Input/Referat  
Dr. Ralf Nacke: «Skizze für eine  
faire, kooperative, transparente und  
nachhaltige Wirtschaft, die den Menschen dient und die Umwelt/Natur achtet»

## Aufwändungsersatz für öbu – der Verband für nachhaltiges Wirtschaften

4'500 CHF (Multiplikator für Teilnehmer\*innen der Zukunftskonferenz)

## Flyer und professionelle Bewerbung der Zukunftskonferenz

2'500 CHF

## Film über die Zukunftskonferenz

2'500 CHF (Kurz- und Langversion)

## Protokoll und Nachbereitung der Zukunftskonferenz

CMP AG: 2'500 CHF

## Sonstige Kosten

2'900 CHF (pauschal)

**Total: 30'000 CHF**



Folgeveranstaltungen zur Zukunftskonferenz sind bislang nicht im Budget enthalten; sie erfordern ein weiteres Budget, das dann aber über die Teilnehmer\*innen der Zukunftskonferenz finanziert werden kann.



# Anhang

## Kinofilm «Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen»

Best Practice für die Umsetzung einer nachhaltigen Wirtschaft



[www.tomorrow-derfilm.de](http://www.tomorrow-derfilm.de) / Trailer: [https://www.youtube.com/watch?v=Ijy\\_tAm9IJQ](https://www.youtube.com/watch?v=Ijy_tAm9IJQ)

## «Blaue Wirtschaft»

Die sog. Blaue Wirtschaft kommt dem Konzeptansätzen der GWÖ schon recht nahe; sie lernt von den Naturgesetzen und löst die «Blase des industriellen Zeitalters» auf.



Blau steht für neue ganzheitliche Zielvorgaben, positiven Impact auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft, Leuchtturm-Unternehmen und Selbsttranszendenz ...

### Kernannahmen:

- (1) Kreislaufwirtschaft: der Müll des einen ist der Rohstoff des anderen
- (2) Kooperation als Schlüssel zum Erfolg
- (3) Übertragbarkeit der Arbeitsweise und Grundsätze der Natur auf die Wirtschaft
- (4) Alles verändert sich ständig (*im Fluss*)
- (5) Diversifikation erhöht die Stabilität
- (6) Die Kräfte der Natur sind günstiger und effizienter

### Grundprinzipien:

- (1) Kreisläufe
- (2) Unternehmerische Verantwortung (Internalisierung von Kosten)
- (3) Achtsamkeit, Sinn, Werte und Nachhaltigkeit in allen Bereichen – ganzheitlich
- (4) Kooperation und Vernetzung
- (5) Transparenz und Diversität
- (6) Menschliche Beziehungen gelingen lassen

Quelle: Sustainable Companies – Wie Sie den Aufbruch zum Unternehmen der Zukunft wirksam gestalten, E. Oberleiter, H.U. Streit, G. Reifer, Terra Institute, 2016

